

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 49=69 (1903)

Heft: 9

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verfügung gestellt. An dessen Stelle wird zum Kommandanten des Bataillons 118 Landwehr 2. Aufgebot ernannt: Major Adolf Brodbeck in Liestal, bisher z. D. Zum Adjutanten des Schützenbataillons 2 wird ernannt: Hauptmann Emil Gros in Genf, bisher Schützenbataillon 2/III.

— (Kanton Zug.) Hauptmann Karl Bossard wird zum Kommandanten des Füsilierbataillons 48 ernannt, unter gleichzeitiger Beförderung zum Major der Infanterie.

— **Mutation.** (Kanton Bern.) Herr Major Franz Kaufmann, Kommandant des Füsilierbataillons 28, wurde auf seinen Wunsch und unter Verdankung der geleisteten Dienste seines Kommandos entbunden und zum Stellvertreter des Platzkommandanten von Thun ernannt.

Das Kommando des Füsilierbataillons 28 wurde Herrn Major Fritz Aerni in Belp übertragen.

— **Militärische Ausdrücke.** Um innerhalb der Militärverwaltung Einheit in die Schreibweise der in Frage stehenden Wörter zu bringen, wird auf Antrag des Militärdepartements beschlossen, es seien die nachgeannten Wörter wie folgt zu schreiben: Kompanie, Korps, Lieutenant, Feldweibel, Fourier, Biwak, Fourage, Fourgon, Ambulance, Caisson, Verpflegungsanstalt, Verpflegstrain. — Das Militärdepartement wird ermächtigt, von sich aus zu entscheiden, wie solche Wörter zu schreiben sind, die im militärischen Sprachgebrauche üblich sind und sich eingelebt haben, deren Schreibweise aber mit Rücksicht auf die neue Orthographie zweifelhaft ist oder verschieden sein kann.

Ausland.

Frankreich. Das vom Kriegsminister am 20. November v. J. erlassene Rundschreiben, die Veranstaltung von Abschiedsfeiern zu Ehren von Offizieren betreffend, ist durch einen neuen Erlass ergänzt, in welchem gesagt ist, dass nur beabsichtigt gewesen sei, Kundgebungen vorzubeugen, welche entstehen würden, wenn Offizierskorps in ihrer Gesamtheit sich von dergleichen Festlichkeiten fernhielten, weil dadurch die Disziplin gefährdet werden würde. Keineswegs sei ein Bruch mit der alten Sitte beabsichtigt gewesen, bei Ordensverleihung, Versetzung oder Ausscheiden Offiziere durch eine Festlichkeit zu ehren, an der Vorgesetzte, Gleichgestellte und Untergebene teilnehmen; wenn einzelne sich davon ausschlossen, so sei das Privatsache. Ebenso wenig sei etwas dagegen zu erinnern, wenn Vorgesetzte, welche mit ihren Untergebenen an einem Tische speisten, ein von diesen ihnen angebotenes Abschiedsfest annähmen, jenes gelte dann nicht dem Vorgesetzten, sondern dem Tischgenossen. (Mil.-Wochenbl.)

Frankreich. Den Vorsitz im Oberkriegsrat als Vizepräsident, mit welchem Amte die Anwartschaft auf die Verwendung als Höchstkommandierender im Kriegsfall verbunden ist, wird auch im laufenden Jahre der General Brugère führen. Der Vorsitz in den Technischen Komitees ist übertragen: Für den Generalstab dem General Lucas, Mitglied des Oberkriegsrates; für die Infanterie dem General de St. Julien; für die Kavallerie dem General Pouleau, kommandierendem General des 18. Armeekorps; für die Artillerie dem General Balamau; für das Genie dem General Carette; für die Gendarmerie dem General Branche; für die Intendantur dem Generalintendanten Simon; für den Gesundheitsdienst dem médecin-inspecteur-général Boisseau; für die Kolonialtruppen dem General Voyron, Mitglied des Oberkriegsrates.

(Milit.-Wochenbl.)

Verschiedenes.

— **Rückgang der russischen Pferdezucht.** Die Pferdeaushebung in Russisch-Polen hat ausserordentlich mangelhafte und beunruhigende Resultate ergeben. Die letzte Pferdebesichtigung hatte 1900 stattgefunden. Seit dieser Zeit ist die Pferdezucht überraschend zurückgegangen, und zwar genau so wie auch im Kosakendistrikt am Don. In einem polnischen Distrikt waren beispielsweise von 1400 vorgeführten Pferden nur 73 für militärische Zwecke brauchbar und von diesen wurden 69 für die Artillerie bestimmt, und nur 4 konnten der Kavallerie zugewiesen werden. In Anbetracht der Tatsache, dass Russland einen sehr grossen Prozentsatz seiner Armee in Russisch-Polen konzentriert hält und dass daher dort ein bedeutender Pferde-Ersatz für Mobilmachungszwecke erforderlich ist, sind die Militärbehörden durch die Entdeckung der abnehmenden Pferdezucht in nicht geringe Verlegenheit versetzt. (Vedette.)

— **Kriegshunde.** Bei der letzten internationalen Hundeausstellung zu Frankfurt am Main wurde ein Preisbewerb für Kriegshunde eröffnet. Hauptmann von der Leyden hatte die Aufsicht über die in einem dichten Walde der Umgebung von Frankfurt durchgeführten Versuche.

Das 3. Jäger-Bataillon (Lübben), das 4. (Bitsch) und das 6. Jäger-Bataillon (Oels), dann das 2. bayerische Jäger-Bataillon (Aschaffenburg) sandten zusammen 16 Bewerber. Den Versuchen wohnten einige Offiziere von jedem der genannten Truppenkörper bei.

Man liess sich mitten im Walde an einer Wegkreuzung nieder, wo das Hauptlager aufgeschlagen wurde. Nach allen vier Richtungen der Kreuzung wurden je 2 Mann mit einem Hunde auf 1800 bis 2000 Meter entsendet. Waren diese auf den ihnen zugewiesenen Plätzen angelangt, so expedierten die Patrouillen ihre Hunde nach dem Hauptlager mit einer schriftlichen Meldung, die sie in Säckchen gehüllt dem Tiere auf den Rücken oder um den Hals banden. Abfertigungszeit, Stunde und Minute, waren in den Zetteln genau verzeichnet.

Die Durchschläge des Waldes waren durchaus keine gradlinigen, daher die Ausgangspunkte von den Hunden nicht so ohne weiters mit Leichtigkeit zu erreichen. Sowohl im Lager als auch bei den Aussenposten wurde den Tieren eine Rast gegönnt, bevor sie wieder zurück expediert wurden. Inzwischen hatten aber die beiden ausgesandten Männer jeder Patrouille ihren Standort auf 100 bis 200 Meter weiter entfernt verlegt. Nicht immer gelang es dann den Hunden, ihre Führer aufzufinden, denn sie kamen mitunter ohne Passier-Vermerk zurück.

Der Rasse nach waren die Hunde Airedale-terriers und Collies.

Am sichersten und raschesten arbeiteten der Terrier „Muck“ (4. Jäger-Bataillon) und der Colly „Lord“.

Muck war erster, Lord achter in der Geschwindigkeit. Die Schnelligkeit betrug $2\frac{1}{3}$ bis $6\frac{1}{2}$ Minuten auf den Kilometer. (Armeeblatt.)

Schutz vor Regen und Erkältung!

Porös-

wasserdichte

Imprägnation von Blousen, Pelerinen, Kaputen etc. für Angehörige der schweiz. Armee prompt und billigt durch die Imprägnieranstalt Dr. H. Zander, Baden, Aarg.

Kein stärkeres Schwitzen. Keine Veränderung der Stoffe. Höchste Auszeichnungen. (H 3181 Q)

Velos.

Wegen Räumung eines Fabrik-Lagers 200 neue Herren- und Damen-Velos sofort einzeln oder partienweise äusserst billig abzugeben. Anfragen unter Z 181 Y an Haasenstein & Vogler in Bern.